

LESBOS

das östliche Mittelmeer im Spätsommer

24. – 30. August 2012



Maskenwürger, Pavel Prochazka

Exkursionsbericht 109

Wien, November 2012

LESBOS

24. – 30. August 2012

REISEBERICHT

Reiseleitung und Bericht: Graham Tebb

Reiseroute

Nach dem Erfolg der letztjährigen Familienreise nach Mallorca, findet sich wieder eine „Familiengruppe“ zusammen und wieder ist das Ziel eine mediterrane Insel. Heuer aber sind wir ganz im Osten des Mittelmeers unterwegs, auf der griechischen Insel Lesbos. Wieder stellt die Gruppe eine Mischung aus Kindern, Eltern und auch Großeltern dar und wieder sind einige Leute ohne Kinder dabei.

Leider gibt es keine Direktflüge von Wien nach Mytilini, daher müssen wir über Athen fliegen. Am **24. August** kommt allerdings die AUA-Maschine von Wien nach Athen überpünktlich an und nach Abholen unseres Gepäcks stellen wir fest, wir könnten den Olympic Airways-Flug um 15:00 nach Mytilini erwischen und uns dabei einige Stunden Wartezeit am (normaler Weise) recht langweiligen Flughafen Athen sparen. Es ist ein kleiner Aufpreis damit verbunden aber nach Rücksprache mit der Firma Kneissl wird das genehmigt und die sehr hilfsbereite Mitarbeiterin der Olympic fängt an, unsere Tickets umzubuchen. Weil es inzwischen recht knapp ist, sollen sich die ersten zwei Leute einchecken und das Gepäck für die ganze Gruppe abgeben. Währenddessen werden die restlichen Tickets umgestellt. Alles klingt vernünftig und wir harren der Dinge, nur leider meldet sich die Olympic-Mitarbeiterin, um zu sagen, das Gate hätte sie falsch verstanden und es gäbe leider nicht genug Plätze für uns alle. Es macht keinen Sinn, die Hälfte der Gruppe vorzuschicken, weil alle zusammen von Mytilini nach Skala Kalloni fahren müssten, weshalb wir ersuchen, unsere Tickets auf die ursprünglich gebuchte Maschine wieder umzubuchen, die erst um 19:15 abhebt. Dies wird erledigt– wie wir denken, ohne Probleme – und wir dürfen versuchen, unser inzwischen auf den früheren OA-Flug eingechecktes Gepäck zu retten. Dies befindet sich in der Tat noch in Athen, leider auf der anderen Seite der Sicherheitskontrolle und es bedarf einiger Diskussionen, bevor wir durchgelassen werden und unsere Schätze wieder in unseren Besitz gelangen. Naja, so wird das Umsteigen weniger fad und nach einer gekürzten Wartezeit fliegen wir nach Mytilini weiter, wo ein Bus auf uns wartet und uns zum gemütlichen Hotel Malemi in Skala Kalloni bringt. Wir werden dort natürlich erwartet – fast die Hälfte der Gruppe ist früher nach Lesbos geflogen – und können gleich zum Abendessen gehen.

Geplant ist, dass wir am **25. August** mit zwei Minibussen unterwegs sind aber die Autofirma hat nur einen zur Verfügung gestellt und wir bekommen statt dem zweiten zwei Autos. Claudia ist bereits als Fahrerin vorgesehen und Klaus erklärt sich dankenswerter Weise bereit, das zweite Auto zu lenken. Und so fahren wir nach dem Frühstück zu den Salinen bei Polichnitou, an der Ostseite des Golfs von Kalloni. Natürlich haben die Autos fast kein Benzin und wir müssen bei der ersten Tankstelle stehenbleiben, wo ein überfliegendes Schlangenanadlerpaar und ein auf einem Zaun sitzender Rotkopfwürger für Ablenkung sorgen. Die Salinen bei Polichnitou stellen vor allem im Herbst einen tollen Beobachtungsplatz dar und wir sehen viele Limikolen und Seeschwalben, zusammen mit einigen durchziehenden Kleinvögeln. Am meisten unerwartet ist aber der Weißstorch, der in einem Graben herumstochert, diese Art verlässt die Insel recht früh im Herbst. Nachher fahren wir ins Hotel

zurück – es ist bereits sehr warm geworden – und genießen das Mittagessen und den Schatten in Garten für ein paar Stunden, bevor wir am späteren Nachmittag die nahgelegenen Salinen bei Kalloni besuchen. Ein kurzer Stopp bei der Mündung des Tsiknias-Flusses bringt keine neuen Arten auf unsere bereits lange Liste, aber die Salinen selber sind extrem ergiebig. Die bestimmt weit über 500 Flamingos leuchten in der Abendsonne und zwei Wiesenweihen jagen über die Felder, wo sich zwei aufgeregte Wiederhopfe streiten. Wir können auch nicht weniger als drei Sumpfläufer entdecken, zusammen mit einer Vielzahl an uns vertrauerten Arten. Erst bei Sonnenuntergang verlassen wir diesen Ort und fahren die kurze Strecke ins Hotel zurück, wo wieder ein prächtiges Abendessen auf uns wartet.

Bereits vor dem Frühstück am **26. August** fahren wir, jetzt doch in zwei Minibussen, zum Metochi-See, einem kleinen Binnensee etwas nordwestlich von unserem Hotel. Der fast ausgetrocknete See dient als Schlafplatz für 13 Graureiher, 45 Seidenreiher und 16 Schwarzstörche, ein Silberreiher (selten zu dieser Jahreszeit) fliegt vorbei und wir sehen einige Durchzügler wie Pirol und einen großen Bienenfressertrupp – Sylvia zählt 78 Exemplare. Wir kehren hungrig ins Hotel zurück und fahren nach dem Frühstück zum Pinienwald bei Achladeri, wo wir versuchen, den Türkenkleiber zu sehen. Als wir gegen 10:00 Uhr ankommen, ist es bereits recht warm und die Vögel dementsprechend inaktiv. Obwohl wir den gewünschten Kleiber mehrmals hören, finden wir den Vogel nicht. Auf unserer Wanderung durch den offenen Wald sieht Isobel einen Rotfuchs. Heute haben wir unser Mittagessen mitgenommen und dieses wird im Schatten beim sonst leeren Parkplatz gegessen, bevor wir auf den (fast) höchsten Berg der Insel, den Olymp, fahren. Hier besuchen wir das charmante Dorf Agiassos mit der berühmten, im Jahr 1170 etablierten Kirche „Panagia Agiassiotissa“. Die engen, mit Weintrauben bedeckten Gassen spenden Schatten und wir verbringen eine gemütliche Stunde beim Stöbern in den vielen kleinen Geschäften bzw. beim Kaffeetrinken, bevor wir zurück ins Hotel fahren. Ein paar Greifvögel sitzen auf Stromleitungen gegenüber den Salinen bei Kalloni und so bringen wir Falken- und Adlerbussard auf unsere Listen. Für die meisten Leute stellt dies einen netten Ausklang des Tages dar, aber der „harte Kern“ fährt nochmals zu den Salinen und wird mit der Sichtung einer Uferschnepfe belohnt, die Art ist recht selten im Herbst auf der Insel.

Auch vor dem Frühstück am **27. August** sind einige von uns bereits bei der Arbeit. Das erste Ziel ist der große Potamia-Stausee, aber unterwegs sitzt ein Ziegenmelker auf dem Weg und lässt sich gut aber kurz beobachten. Der Stausee ist heute nicht sehr spannend, obwohl der vorbeifliegende Baumfalke recht nett ist, also fahren wir ein Stückchen weiter ins Potamia-Tal, bis wir zu einer Stelle hinkommen, wo die Felder bewässert werden. Hier ist extrem viel los und wir können in kurzer Zeit und aus nächster Nähe begehrte Singvogelarten wie Mittelmeersteinschmätzer, Weißbartgrasmücke und Grauortolan beobachten. Nach dem Frühstück fahren wir ins Napi-Tal hinein. Die Hauptstraße, teils sehr schön (und bestimmt mit EU-Geldern) ausgebaut, lassen wir oberhalb von Madamados hinter uns und biegen auf den Schotterweg nach Platania ab, wo wir den Hang entlangfahren. Geplant ist, dass wir nach ca. 3 km an einem wohl bekannten Platz stehen bleiben, aber Claudias Bus hält den etwas ruppigen Straßenverhältnissen nicht stand und bald stellen wir fest, mit dem Auspuff kommt man nicht weiter. Während der erste Teil der Gruppe weiter fährt, schreitet Angelika ein und bindet den Auspufftopf fest, aber ans Weiterkommen ist kaum zu denken. Der intakte Minibus holt also die restlichen Gruppenmitglieder ab und nach einer kleinen Verspätung sind alle an der gewünschten Stelle. Diese erweist sich als extrem produktiv und wir sehen Maskenwürger, Trauermeisen und Nachtigallgrasmücken, zusammen mit einer breiten Palette an anderen Arten. Irgendwann aber wird es doch heiß und wir kehren um. Allen gefällt das Tal so sehr, dass der Berichtstatter fast allein im Minibus zum „kranken“ Bus fährt, wo sich die Gruppe bereits

versammelt. Mit der tatkräftigen Unterstützung von Klaus gelingt es, Claudias Minibus so weit zu bringen, dass er befahren werden kann und langsam aber sicher kommen wir zurück ins Hotel, wo uns ein prächtiges Mittagessen und eine recht zutrauliche Nachtigall erwarten. Für einige Leute heißt es dann, ab ins Meer oder in den Pool aber einige können es nicht lassen und so fahren wir nochmals zu den Salinen bei Kalloni. Schon wieder ist das Artenspektrum ein bisschen anders und heute entdecken wir in der Form eines Odinshühnchens eine weitere Seltenheit für die Insel.

Die Reise wird so geplant, dass wir für die nächsten zwei Tage in einem großen Touristenbus unterwegs sind. Dieser ist natürlich gemütlicher als unsere zwei Minibusse und da es keinem griechischen Fahrer zumutbar wäre, vor dem Frühstück aufzubrechen, können wir uns am **28. August** ausschlafen, da wir erst um 8:30 losfahren. Heute erkunden wir die trockene Westseite der Insel. Unser erster Beobachtungsplatz ist der Aussichtspunkt beim Lardia-Tal, wo es Kurt gelingt, eine Blaumerle zu sehen, bevor wir weiter nach Westen fahren. Wir bleiben kurz bei Antissa stehen, wo ein kreisender Schlangennadler von einem Kolkrabenpaar vertrieben wird, bevor wir zum Ipsilou-Kloster gelangen. Das Kloster selbst wurde vor 800 n. Ch. etabliert, aber das jetzige Gebäude datiert von 1832. Nach einer kurzen Besichtigung wandern wir gemütlich durch den angrenzenden Wald den Hügel hinab, bis wir wieder zur Hauptstraße kommen, wo uns der Bus erwartet. Unterwegs sehen wir einige durchziehende Singvögel, aber es ist recht heiß und – wie so oft in dieser Gegend – sehr windig, was die Beobachtungsbedingungen ein wenig erschwert. Unsere nächste Station ist der weltbekannte versteinerte Wald, wo wir unser Picknick einnehmen und dabei ein paar der imponierenden, versteinerten Baumstämme besichtigen. Ornithologisches Interesse kommt in der Form eines sehr schönen, weißkehligen Mittelmeersteinschmätzers. Aber uns ist heiß und wir wollen wieder ins Meer, daher fahren wir schnell zur Küste bei Faneromeni, wo sich die nicht-Schwimmer mit Seawatching unterhalten können. In der Tat sind sowohl Sepia- als auch Mittelmeer-Sturmtaucher zu sehen, obwohl recht weit entfernt, und Irmgard entdeckt einen Grauortolan auf dem Strand. Erfrischt können wir weiterfahren und unsere letzte Station dieser „westlichen Rundfahrt“ ist der große Stausee bei Pithariou, der unserem Fahrer erstaunlicher Weise gut bekannt ist: Hippokrates ist scheinbar oft mit Birdwatching-Gruppen unterwegs. Der Stausee selber bietet wenig neue Arten, obwohl wir Felsenschwalben sehr schön sehen, aber kurz nachdem wir die Rückfahrt antreten, sehen wir einen hoch kreisenden Greifvogel. Ein Blick durchs Fernglas bestätigt die Bestimmung als Adlerbussard und ermöglicht auch die Entdeckung eines Sperbers und der einzigen Mauersegler der Woche. Danach hält uns nichts mehr zurück und wir fahren direkt ins Hotel und genießen nochmals ein sehr ausgiebiges Abendessen.

Am **29. August**, den letzten vollen Tag, sind wir wieder mit dem großen Bus unterwegs. Heute aber besuchen wir vor dem Frühstück die Christou-Mündung, die nur ca. 10 Minuten zu Fuß von unserem Hotel entfernt ist, wo wir insgesamt 16 Triele finden, zusammen mit anderen Limikolenarten. Vier überfliegende Schwarzmilane sind auch recht willkommen. Der Bus bringt uns dann an die Nordküste der Insel. Wir bleiben bei Kavaki stehen und machen eine kurze Wanderung durch die typische mediterrane Vegetation bevor wir vom Schloss Molivos den herrlichen Ausblick über das Meer und die türkische Küste – und einen willkommenen Kaffee – genießen. Von dort zum Strand von Efthalou ist es nicht weit und hier machen wir unsere Mittagspause. Claudia trifft sich mit einer Arbeitskollegin aus Wien im Kaffeehaus, einige gehen Schwimmen und andere versuchen ihr Glück mit dem Fernrohr. Ein Eisvogel auf den Felsen ist das Ergebnis, die Meeresvögel lassen leider komplett aus. Obwohl unser Fahrer nicht weiter fahren will, können wir ihn überzeugen (zum Glück kann er neben Griechisch auch Russisch reden, es wohnen einige Bulgaren auf der Insel), die Küstenstraße zum malerisch schönen Hafen von Skala Sikaminias zu nehmen, wo wir die

verschiedenen Souvenirgeschäfte anschauen. Korallenmöwe fliegt keine vorbei, aber das ist nicht so tragisch, das Wetter ist wie jeden Tag herrlich, die Leute sind entspannt und das Eis schmeckt gut. Die Rückfahrt ins Hotel ist extrem kurzweilig und bald können wir wieder im Pool sein. Allerdings möchten einige von uns ein letztes Mal zu den Salinen fahren. Da der Bus eine andere Gruppe vom Flughafen abholen muss – Mittwoch ist Wechseltag auf Lesbos und viele Gruppen reisen heute ab bzw. kommen heute an – besorgt uns George ein Taxi, das uns in zwei Raten dorthin fährt. Auch dieser Besuch bringt uns mit Krickente und einer sehr schönen Dünnschnabelmöwe weitere neue Arten und obwohl viele Limikolen schon weitergezogen sind, ist „unser“ Odinshühnchen noch anwesend. Nach dem Sonnenaufgang über dem Golf von Kalloni fahren wir zum letzten Mal ins Hotel Malemi zurück und widmen uns dem Abendessen.

Am **30. August** fliegen wir alle über Athen nach Wien zurück, oder so ist es geplant. Der Bus wartet bereits um 8:20 vor dem Hotel, wir verabschieden uns von Effi und George und machen uns auf den Weg zum Flughafen, wo wir kurz vor 9:30 ankommen. Wegen der unterschiedlichen Ankunftsdaten fliegen wir auf mehreren Tickets und wir checken uns langsam der Reihe nach ein. Bei Isobel, Sylvia und Kurt wird ein „kleines Problem“ gemeldet und es stellt sich rasch heraus, dass sie gar nicht nach Lesbos geflogen sind und das System daher ihre Buchung für den Rückflug storniert und ihre Plätze anderen Fluggästen zur Verfügung gestellt hat. Naja, die Tatsache, dass Isobel, Sylvia und Kurt doch nicht auf die Insel geschwommen sind, wird zur Kenntnis genommen und die freundliche Mitarbeiterin bedauert sehr, dass bei der Wiederumbuchung der Flugplätze am 24. August scheinbar ein Fehler gemacht wurde. Leider aber bleibt die Maschine voll und wir müssen ohne die drei nach Athen fliegen. Für die meisten Gruppenmitglieder verläuft der Rückflug total unproblematisch: Wir landen pünktlich in Athen, holen unser Gepäck, checken für die AUA-Maschine nach Wien ein und kommen auch dort um 16:15 gut an. Isobel, Sylvia und Kurt haben es etwas abenteuerlicher: Sie fliegen zwar am selben Nachmittag nach Athen, verpassen aber den Anschlussflug nach Wien und müssen in Athen übernachten. Am folgenden Tag gelingt es Sylvia und Kurt, Plätze auf der AUA-Maschine zu bekommen und sie landen „nur“ 24 Stunden verspätet in Wien. Für Isobel ist aber kein Platz frei und sie muss über Belgrad nach Wien fliegen, wo sie nochmals übernachten muss, bevor sie weiter nach Zürich fliegen kann. Aber auch sie kommt gesund, gut gelaunt und mit ihrem ganzen Gepäck zu Hause an.

Traditionell wird bei BirdLife-Österreich-Reisen am Ende der Reise nach den schönsten Sichtungen bzw. beliebtesten Arten gefragt. Leider haben die Probleme mit dem Rückflug diese Aktion unmöglich gemacht, dem Berichtersteller ist es gelungen, nur sehr wenig Stimmzettel einzusammeln. Es bleibt also jeder und jedem persönlich überlassen, die Höhepunkte dieser Reise auszusuchen!

Die folgende Liste führt alle insgesamt 118 Arten auf, die wir während dieser kurzen Reise feststellen konnten. (Taxonomie nach Clements, bzw. Cornell University)

Stockente *Anas platyrhynchos*

Am Abend des 27. August sehen wir 15 Ex. auf den Salinen bei Kalloni (ab hier Sal-Kalloni genannt), am Nachmittag des 29. August sind mindestens 6 Ex. hier anwesend.

Krickente *Anas crecca*

Am Nachmittag des 29. August fliegen ca. 40 Krickenten von einem Kanal auf der Nordseite der Sal-Kalloni auf. Leider sind keine Knäkenten dabei.

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*

Am 27. August sind 5 Ex. auf dem Potamia-Stausee, am 28.8. ist ein Paar auf dem Pithariou-Stausee. Diese Art brütet an Stauseen auf Lesbos.

Flamingo *Phoenicopterus roseus*

Ein Höhepunkt jedes Besuchs der Sal-Kalloni sind die ca. 500-600 Flamingos, die sich sehr schön beobachten lassen. Die Art brütet auf Lesbos nicht und es handelt sich hier um frühe Wintergäste bzw. um Übersommerer. Einige sind beringt und haben recht spannende Reisen hinter sich: Manche Vögel wurden einige Male in der Türkei gesichtet, während andere in Sizilien oder sogar in Spanien unterwegs waren.

Sepiasturmtaucher *Calonectris diomedea*

Unser Seawatching zu Mittag des 28. August vom Strand bei Faneromeni aus wird mit der Sichtung von vier Sepiasturmtauchern belohnt, alle allerdings recht weit von der Küste entfernt und daher nur mit dem Fernrohr zu sehen. Der Sepiasturmtaucher ist die Mittelmeer-Form des Gelbschnabelsturmtauchers, mit der die Art früher zusammengefasst wurde.

Mittelmeer-Sturmtaucher *Puffinus yelkouan*

Zwei oder drei Ex. dieses kleinen Sturmtauchers werden auch beim Seawatching am 28. August entdeckt, leider aber genauso weit entfernt und daher noch schwerer zu sehen. Die Art wurde früher zusammen mit dem Schwarzschnabelsturmtaucher *P. puffinus* und dem Balearensturmtaucher *P. mauretanicus* als eine Art geführt; 1990 wurde der Schwarzschnabelsturmtaucher von den beiden mediterranen Formen abgespalten und erst ab 1993 gilt der Mittelmeer-Sturmtaucher als eigene Art.

Schwarzstorch *Ciconia nigra*

Verbreitet. Am 25. August sehen wir ein Ex. auf den Salinen bei Polichnitiou (ab hier Sal-Poli genannt), ein Ex. in der Tsiknias-Mündung und 6 Ex. am Abend auf den Sal-Kalloni, die bei jedem Besuch dieser Salinen zu sehen sind: Am 29. August zählen wir sogar acht Ex. In den frühen Stunden des 26. August sind 16 Ex. auf dem fast ausgetrockneten Metochi-See zu sehen und vor dem Frühstück am 27. August finden wir ein Ex. auf dem Potamia-Stausee und zwei weitere Vögel kreisen über dem Potamia-Tal, vielleicht vom Metochi-See kommend. Am 29. August segelt einer nach Süden bei Kavaki.

Weißstorch *Ciconia ciconia*

Viel seltener. Am 25. August findet Luna einen in einem Graben bei den Sal-Poli und am Abend des 29. August sind 2 Ex. im Tsiknias-Fluss.

Kormoran *Phalacrocorax carbo*

Einige Wintergäste sind bereits anwesend, vor allem auf dem Sal-Kalloni, wo wir am 25. August ca. 40 Ex. und am 27. August ca. 60 Ex. sehen (nachher besuchen wir diesen Teil der Salinen nicht mehr). Sonst lediglich Einzelexemplare am 28. August auf der Christou-Mündung und auf dem Pithariou-Stausee sowie am Abend des 29. August über den Sal-Kalloni fliegend.

Krähenscharbe *Phalacrocorax aristotelis*

Am 25. August schwimmt eine Krähenscharbe im Meer hinter den Sal-Poli und es rasten 6 Ex. auf der Tsiknias-Mündung, am 28. August sitzen 2 Ex. auf den Felsen beim Strand von Faneromeni.

Graureiher *Ardea cinerea*

Verbreitet, aber meist in geringen Zahlen. Die 13 Ex., die wir in der Früh am 26. August auf dem Metochi-See sehen, stellen den größten von uns beobachteten Trupp dar. Auf den Sal-Kalloni sind durchgehend bis zu 8 Ex. anwesend, sonst 1 Ex. bei der Tankstelle am 25. August, 3 Ex. am 27. August auf dem Potamia-Stausee und 4 Ex. am 29. August auf der Christou-Mündung.

Silberreiher *Ardea alba*

Recht selten auf Lesbos, aber einer ist während unserer Reise auf den Sal-Kalloni und wird von uns am 25., 27. und 29. August gesehen. Wahrscheinlich ein anderer Vogel fliegt in der Früh am 28. August beim Metochi-See vorbei.

Seidenreiher *Egretta garzetta*

In allen Feuchtgebieten zu sehen, die allerdings zu dieser Jahreszeit recht selten sind. Der Reiherschlafplatz beim Metochi-See ist von 45 Seidenreiher besetzt und es sind 30-50 Ex. durchgehend auf den Sal-Kalloni anwesend. Sonst einstellige Ziffern auf den Sal-Poli, der Tsiknias-Mündung und der Christou-Mündung.

Wespenbussard *Pernis apivorus*

Am Vormittag des 27. August kreist einer hoch über dem Napi-Tal.

Schwarzmilan *Milvus migrans*

Vor dem Frühstück am 29. August fliegen vier Durchzügler über der Christou-Mündung und weiter nach Süden auf dem Weg in die Winterquartiere.

Schlangenadler *Circaetus gallicus*

Gleich am ersten Vormittag zeigt sich ein Paar sehr schön, als wir die Autos tanken. Und vielleicht das gleiche Paar wird am Abend über den Sal-Kalloni beobachtet. Sonst ein Ex. am 28. August bei Antissa, von Kolkraben attackiert, und möglicherweise der gleiche Vogel etwas später bei Ipsilou.

Rohrweihe *Circus aeruginosus*

Einzelne ♀ am 25. August über den Sal-Poli und den Sal-Kalloni sowie am 28. August hinter dem Strand bei Faneromeni. Am 29. August erscheint ein stark mauserndes ♂ bei Kavaki, sicher gerade aus der Türkei angekommen, und schraubt sich schnell hinauf, bevor es seine Reise in den Süden fortsetzt.

Wiesenweihe *Circus pygargus*

Am Nachmittag des 25. August jagen zwei Jungvögel über den Feldern westlich der Sal-Kalloni. Einer davon wird am 26. und am 30. August bei Mesa gesehen, als wir nach Osten unterwegs sind.

Kurzfangspërber *Accipiter brevipes*

Ein ♂ kreist am 27. August über dem Napi-Tal, verschwindet aber leider, bevor der zweite Teil der Gruppe ankommt. Ein unglücklicher Zeitpunkt für ein Problem mit dem Bus!

Sperber *Accipiter nisus*

Als wir am Nachmittag des 28. August vom Pithariou-Stausee wegfahren, wird ein kreisender Greifvogel gesichtet. Wir bleiben stehen und der Vogel entpuppt sich als Adlerbussard. Aber während wir schauen, taucht auch ein adultes Sperbermännchen auf.

Mäusebussard *Buteo buteo*

Am Vormittag des 26. August hören wir die typischen Rufe beim Metochi-See aber den Vogel sehen wir nicht. Die einzigen gesichteten Mäusebussarde der Reise sind die zwei Ex., die immer wieder auf dem Hang nördlich der Sal-Kalloni zu sehen sind.

Adlerbussard *Buteo rufinus*

Ein Jungvogel sitzt am 26. August auf einem Telegrafmast nördlich der Sal-Kalloni und ein Altvogel kreist am 28. August südlich des Pithariou-Stausees.

Turmfalke *Falco tinnunculus*

Ein Paar ist in der Gegend der Sal-Kalloni während der ganzen Reise anwesend, wobei wir selten beide Geschlechter zusammen sehen. Sonst nur ein Männchen am 27. August über dem Napi-Tal. Die Art ist auf Lesbos nicht besonders häufig.

Baumfalke *Falco subbuteo*

Einer fliegt am frühen Vormittag des 27. August beim Potamia-Stausee schnell nach Süden.

Teichhuhn *Gallinula chloropus*

Vier oder fünf Ex. am 26. August auf dem fast ausgetrockneten Metochi-See stellen unsere einzige Beobachtung dieser Art dar.

Triel *Burhinus oedicnemus*

Die Wunschart am 29. August bei der Frühexkursion zur Christou-Mündung, wo wir mit Hilfe der streunenden Hunde insgesamt 14 Ex. sehr schön sehen. Am Nachmittag des gleichen Tages scheuchen wir 10 Ex. in die Luft, als wir nördlich der Sal-Kalloni nach Enten suchen.

Seeregenpfeifer *Charadrius alexandrinus*

Unseren größten Trupp entdecken wir gleich am 25. August auf den Sal-Poli, wo ca. 25-30 Ex. anwesend sind. Am 26. August zählen wir 5 Ex. auf den Sal-Kalloni und an der gleichen Stelle sind 8-10 Ex. am 27. August, obwohl wir am 29. August keine mehr finden. Abseits von den Salinen gibt es ein Ex. am 29. August auf der Christou-Mündung.

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula*

Am 25. August finden wir 2 Ex. auf den Sal-Poli und die Art ist durchgehend auf den Sal-Kalloni anwesend: Wir sehen hier 3 Ex. am 26. Und 4 Ex. am 27. und am 29. August. Die höchste Zahl gibt es jedoch an der Christou-Mündung, wo am 29. August 8-10 Ex. beobachtet werden (der Berichterstatter sieht allerdings am Vortag insgesamt 26 Ex. an dieser Stelle, einige davon durften über Nacht abgezogen sein).

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius*

Im Gegensatz zu den anderen kleinen Regenpfeiferarten brütet der Flussregenpfeifer auf Lesbos, obwohl zum Zeitpunkt unserer Reise einige Durchzügler unterwegs sind. Wir finden 5 Ex. am 25.

August am Strand bei der Tsiknias-Mündung und 12 Ex. am gleichen Abend auf den Sal-Kalloni: Hier ist die Art bei jedem Besuch anzutreffen, obwohl die Zahl langsam abnimmt, mit 5 Ex. am 26. und am 27. und nur einem letzten Ex. am 29. August. Am 26. August sind 4 oder 5 Ex. auf dem fast ausgetrockneten Metochi-See.

Stelzenläufer *Himantopus himantopus*

Nur auf den Salinen gesehen, wo die Art brütet, aber hier recht zahlreich, mit 50-60 Ex. auf den Sal-Poli und bis zu 100 oder mehr Ex. auf den Sal-Kalloni.

Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta*

Ein weiterer Brutvogel der Salinen im Mittelmeerraum, aber die Zahlen sind noch beeindruckender: Es sind 120-150 Ex. auf den Sal-Poli und wahrscheinlich um die 800 Ex. auf den Sal-Kalloni.

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos*

Ein Ex. am 25. August auf den Sal-Poli, 3 Ex. am 26. August auf dem Metochi-See und 2-3 Ex. am 26. August auf den Sal-Kalloni sind die einzigen der Reise.

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*

Am 25. August finden wir ein Ex. auf den Sal-Kalloni, am folgenden Tag zeigen sich 2 Ex. in der Früh beim Metochi-See und am 29. August sind 6 Ex. auf der Christou-Mündung schön zu sehen.

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*

Nur auf den Sal-Kalloni beobachtet, mit 2 Ex. am 26. August und einem recht entfernten Einzelvogel am 29. August.

Grünschenkel *Tringa nebularia*

Starker Zug während unserer Reise, beschränkt auf die Salinen. Am 25. August sind 10-15 Ex. (so genau zählen wir nicht!) auf den Sal-Poli und die Art ist bei jedem Besuch der Sal-Kalloni dabei, wobei wir am 25. August 3 Ex., am 26. August 8-10 Ex., am 27. Ex. 25-30 Ex. und am 29. August 8-10 Ex. feststellen.

Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis*

Am 25. August ist auf den Sal-Poli ein einziger Teichwasserläufer anwesend, der allerdings leider nur vom Berichterstatter gesehen wird, bevor er in die Limikolenmasse verschwindet.

Bruchwasserläufer *Tringa glareola*

Am 25. August sind 2 Ex. auf den Sal-Kalloni, wo wir am 29. August 5 Ex. sehen. Sonst 4 Ex. am 26. August auf dem Metochi-See und 2 Ex. am 29. August auf der Christou-Mündung.

Rotschenkel *Tringa totanus*

Zur „normalen“ Reisezeit für Ornithologen im Frühjahr ist der Rotschenkel sehr selten und der Berichterstatter freut sich daher sehr über die für ihn auf Lesbos neue Art. Der Rotschenkel entpuppt sich allerdings als nicht schwer zu finden, wenn auch auf die Salinen beschränkt: Am 25. August sind 40-50 Ex. auf den Sal-Poli und eine ähnliche Zahl wird von den Sal-Kalloni am 25., 26. und 27. August gemeldet. Am 29. August sind aber die meisten bereits weg, oder an einem von uns nicht besuchten Teil der Salinen, und wir registrieren lediglich 3 Ex.

Großer Brachvogel *Numenius arquata*

Ein Großer Brachvogel ist während unserer Reise auf den Sal-Kalloni anwesend und wird von uns vom 25. bis zum 27. August täglich gesehen.

Uferschnepfe *Limosa limosa*

Eine Überraschung ist die juvenile Uferschnepfe, die wir am 26. August am Nordufer der Sal-Kalloni finden. Die Art ist im Herbst recht selten auf Lesbos.

Zwergstrandläufer *Calidris minuta*

Ein weiterer Durchzügler auf den Salinen, mit einem Ex. am 25. August auf den Sal-Poli und 8-10 Ex. am gleichen Abend auf den Sal-Kalloni, wo wir am 26. und am 27. August einen Trupp aus 15-18 Ex. beobachten.

Alpenstrandläufer *Calidris alpina*

Am 26. und am 27. August ist ein adulter Alpenstrandläufer mit den Zwergstrandläufern auf den Sal-Kalloni vergesellschaftet.

Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea*

Am 25. August finden wir 5-6 Ex. auf den Sal-Poli. Ein Jungvogel ist während unserer ganzen Reise auf den Sal-Kalloni anwesend, sogar am 29. August, wo sonst fast alle durchziehende Limikolen weg sind. Am 27. August finden wir zwei weitere Sichelstrandläufer auf den Sal-Kalloni, die allerdings nicht bis zum 29. August ausharren.

Sumpfläufer *Limicola falcinellus*

Am 25. August entdecken wir 3 Ex. die östliche Spezialität in der Nordost-Ecke der Sal-Kalloni. Am folgenden Tag ist ein Ex. eher in der Nordwest-Ecke – wir kommen nicht zur Nordost-Ecke hin – aber am 27. August sind zwei Ex. in der Nordost-Ecke. Wahrscheinlich sind 3 Ex. die ganze Zeit anwesend.

Kampfläufer *Philomachus pugnax*

Am 26. August finden wir einen einzigen Kampfläufer auf den Sal-Kalloni, unsere einzige Sichtung während der Reise. Der Hauptzug dürfte bereits vorbei sein.

Bekassine *Gallinago gallinago*

In der Früh am 29. August fliegt eine Bekassine von der Christou-Mündung auf und wird kurz bei der Landung gesehen, am gleichen Abend wird ein weiteres Ex. am Nordufer der Sal-Kalloni gehört.

Odinshühnchen *Phalaropus lobatus*

Die größte Überraschung liefert ein adultes, ins Schlichtkleid mauserndes Odinshühnchen, das wir am Abend des 27. August auf den Sal-Kalloni entdecken und das zwei Tage später an fast der gleichen Stelle zu sehen ist. Alle Anwesenden haben den Vogel lang und gut mit Hilfe des Spektivs gesehen. Die Art ist extrem selten auf Lesbos: Es gibt bisher weniger als 20 Nachweise. Unsere Sichtung wurde von der Seltenheitskommission anerkannt.

Dünnschnabelmöwe *Chroicocephalus genei*

Am Nachmittag des 29. August wird das sorgfältige Durchmustern der Möwen am Schlafplatz auf den Sal-Kalloni mit der Entdeckung einer einzigen adulten Dünnschnabelmöwe belohnt, die sich sehr schön präsentiert. Seit kurzem wird die Gattung *Larus* in der verwendeten „Clements-Liste“ in

mehrere Gattungen getrennt, die Dünnschnabelmöwe wird dabei der Gattung *Chroicocephalus* (aus dem Griechischen – gefärbter Kopf) zugeordnet.

Lachmöwe *Chroicocephalus ridibundus*

In kleinen Trupps im Golf von Kalloni verbreitet und wir sehen die Art auf den Sal-Poli und auf den Mündungen der Tsiknias- und Christou-Flüsse. Auf den Sal-Kalloni gibt es einen gut besetzten Schlafplatz und wir können jeden Abend bis um die ca. 400 Ex. zählen.

Mittelmeermöwe *Larus michahellis*

Allgegenwärtig in den küstennahen Gebiete der Insel, wobei man in Wirklichkeit nie besonders weit weg vom Meer ist. Kurz gesagt, wir sehen die Art überall außer im Lardia-Tal/bei Ipsilous und im Napi-Tal. Vor allem auf den beiden Salinen ist sie häufig, mit jeweils 50-80 Ex. Die Art ist übrigens in der gekürzten Gattung *Larus* geblieben.

Zwergseeschwalbe *Sternula albifrons*

Am Vormittag des 25. August jagen 8-10 Ex. über den Sal-Poli und lassen sich dabei herrlich beobachten, einige zeigen sich sogar kurz sitzend. Am gleichen Abend rasten 2 Ex. auf dem Strand bei der Tsiknias-Mündung.

Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo*

Zusammen mit den Zwergseeschwalben jagen am 25. August 10-12 Flusseeeschwalben über den Sal-Poli und es rasten 6-8 Ex. auf dem Strand bei der Tsiknias-Mündung. Am 27. August überfliegen 3 Ex. die Sal-Kalloni.

Brandseeschwalbe *Thalasseus sandvicensis*

Unter den Seeschwalben am 25. August auf den Sal-Poli sind auch drei Brandseeschwalben anwesend.

Straßentaube *Columba livia*

Einige in Skala Kalloni und in den anderen Siedlungen, wir sehen keine wilden Felsentauben, obwohl einige Paare vor allem im Westen der Insel brüten.

Turteltaube *Streptopelia turtur*

Am Abend des 25. August sitzt ein Ex. auf einer Telefonleitung westlich der Sal-Kalloni und am 29. August sitzen zwei Ex. auf Telefonleitungen nördlich von Kavaki.

Türkentaube *Streptopelia decaocto*

Die häufigste Taubenart auf der Insel, in allen Siedlungen anwesend.

Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus*

Am 26. August fahren wir vor dem Frühstück zum Metochi-See und unterwegs schießt, kurz vor Tagesanbruch, eine Ziegenmelker-ähnliche Gestalt über dem Weg. Wir bleiben selbstverständlich stehen, finden aber den Vogel, wenn es einer war, nicht mehr. Am nächsten Tag haben wir etwas mehr Glück: Als wir wieder vor dem Frühstück zum Potamia-Stausee unterwegs sind, sitzt ein Ziegenmelker-♀ auf dem Weg, das sich kurz aber gut zeigt, bevor es auffliegt.

Mauersegler *Apus apus*

Am Nachmittag des 28. August kreisen 4-5 Mauersegler sehr hoch etwas südlich des Pithariou-Stausees, der kurze Zwischenstopp für den Adlerbussard schenkt uns somit eine zweite neue Art, neben dem Sperber. Erstaunlicher Weise sind diese die einzigen Segler, die wir während der Reise feststellen.

Eisvogel *Alcedo atthis*

Am 29. August machen wir unsere Mittagspause auf dem Strand von Efthalou und diejenigen, die sich nicht im Meer oder in der gegenüberliegenden Gaststube befinden, sehen einen Eisvogel, der auf den Felsen sitzt. Wir können sogar die Farbe des Unterschnabels erkennen, die für die Geschlechterbestimmung ausschlaggebend ist.

Bienenfresser *Merops apiaster*

Gleich in der Früh am 26. August überfliegt ein großer Bienenfressertrupp den Metochi-See, Sylvia zählt 78 Ex. Am folgenden Tag ziehen einige Ex. das Napi-Tal entlang, wobei die meisten so hoch bleiben, dass wir sie nur hören können.

Blauracke *Coracias garrulus*

Am Abend des 27. August sitzt eine Blauracke auf einer Telefonleitung westlich der Sal-Kalloni. Die Art ist auf Lesbos im Frühjahr wesentlich häufiger als im Herbst.

Wiedehopf *Upupa epops*

Am Abend des 25. August sehen wir 3 Wiedehöpfe auf den Feldern westlich der Sal-Kalloni, wobei die zwei Ex. uns besonders gefallen, die sich mit aufgestellten Hauben streiten. Am 27. August ist ein weiterer im Napi-Tal.

Mittelspecht *Dendrocopos medius*

Am 26. August hören wir Spechtrufe im Wald bei Achladeri und südlich von Agiassos. Am folgenden Tag wird ein Paar im Napi-Tal beobachtet und am 28. August sehen wir ein ♀ bei Ipsilou. Die einzige Spechtart auf Lesbos.

Neuntöter *Lanius collurio*

Auffällig und täglich beobachtet, obwohl in eher kleinen Zahlen. Am 25. August sehen wir 3 Ex. (ein ♂ neben den Sal-Poli und 2 Ex. in den Feldern bei den Sal-Kalloni), am 26. August ist ein Ex. im Achladeri, am 27. August werden 7 Ex. gezählt (2 Ex. im Potamia-Tal, 3 Ex. im Napi-Tal und 2 Ex. auf dem Zaun bei den Sal-Kalloni), am 28. August ist ein Ex. bei der Christou-Mündung und am 29. August sehen wir ♂ bei Kavaki und bei den Sal-Kalloni.

Schwarzstirnwürger *Lanius minor*

Auch diese Art wird täglich gesehen und erweist sich als etwas häufiger als der Neuntöter. Am 25. August sind 2 Ex. bei den Sal-Poli, ein Ex. bei der Tsiknias-Mündung und 8 Ex. bei den Sal-Kalloni; am 26. August zählen wir noch 6 Ex. bei den Sal-Kalloni; am 27. August finden wir 4 Ex. im Napi-Tal und „nur“ 4 Ex. bei den Sal-Kalloni; am 28. August ist ein Ex. hinter dem Strand bei Faneromeni; und am 29. August sind 2 Ex. bei der Christou-Mündung und ein letztes Ex. bei den Sal-Kalloni.

Maskenwürger *Lanius nubicus*

Diese begehrte Würgerart ist lokaler Brutvogel auf Lesbos und kann manchmal recht unauffällig sein. Am 27. August finden wir ein Paar mit 2-3 flüggen Jungvögeln im Napi-Tal und nach einigem Hin und Her werden die Vögel von allen gut gesehen.

Rotkopfwürger *Lanius senator*

Unser erster Rotkopfwürger der Reise wird gleich am ersten Vormittag entdeckt, als wir an der Tankstelle bei Mesa stehen bleiben. Es gibt in der Folge aber recht wenige Meldungen. Ein Ex. ist am 26. August bei den Sal-Kalloni, 2 Ex. sind am 27. August im Potamia-Tal und ein letztes Ex. sitzt am 28. August auf einem Zaun hinter dem Strand bei Faneromeri.

Pirol *Oriolus oriolus*

Am 26. August fliegt ein ♂ beim Metochi-See vorbei, am 29. August sehen wir ein weiteres ♂, wieder im Flug, etwas nördlich von Kavaki.

Eichelhäher *Garrulus glandarius*

Tägliche Feststellungen von Einzelvögeln oder Paaren, zum Beispiel gleich hinter unserem Hotel in Skala Kalloni. Die meisten Vögel werden nur kurz gesehen, aber wir können gelegentlich die schwarze Kappe erkennen, die charakteristisch für Formen (in der Gruppe *G. glandarius atricapillus*) in Kleinasien ist. Die auf Lesbos brütende Unterart ist *G. glandarius anatoliae*.

Dohle *Corvus monedula*

Als wir am 29. August nach Norden fahren, überfliegen 7 Dohlen die Straße bei Petra. Wir bleiben kurz stehen, damit die Sichtung „gilt“ – die ist insofern interessant, als wir noch relativ weit von der nächsten bekannten Brutkolonie sind. Bei der Rückfahrt werden die Vögel wieder an der gleichen Stelle gesehen.

Nebelkrähe *Corvus cornix*

Im Tiefland verbreitet und häufig, zum Beispiel sind 30-40 Ex. in Skala Kalloni zu sehen und jeden Abend überfliegen mindestens so viel die Salinen bei Kalloni. Die auf Lesbos brütende Unterart ist *C. cornix sharpii*.

Kolkrabe *Corvus corax*

Am 27. August fliegen insgesamt 9 Ex. das Napi-Tal entlang, am 28. August attackieren 2 Ex. bei Antissa einen Schlangenanler. Erst nach dem erfolgreichen Wegtreiben gesellen sich weitere 4 Ex. dazu.

Kurzzechenlerche *Calandrella brachydactyla*

Im Frühjahr ist diese Art relativ leicht bei den Sal-Kalloni zu sehen: Sie brütet in den umliegenden Feldern. Im Herbst aber lässt sie sich etwas schwerer finden und unsere einzige Beobachtung betrifft 2 Ex., die am Abend des 27. August bei den Sal-Kalloni vorbeifliegen.

Haubenlerche *Galerida cristata*

Im Tiefland überall anwesend, oft in beträchtlichen Zahlen, zum Beispiel neben den Sal-Kalloni, wo es uns allen gelingt, die aufgestellte Haube gut zu sehen. Die auf Lesbos brütende Unterart ist *G. cristata caucasica*.

Heidelerche *Lullula arborea*

Am 27. August hören wir den melancholischen Gesang beim Potamia-Stausee, im Potamia-Tal und im Napi-Tal, aber die Sänger halten sich immer versteckt.

Uferschwalbe *Riparia riparia*

Nur wenig Meldungen von Einzelvögeln oder kleinen Trupps, normalerweise mit Rauchschwalben vermischt. Am 25. August jagen 3 Ex. über den Sal-Kalloni, am 28. August sind 3 Ex. über dem Pithariou-Stausee und am 29. August fliegen 2 Ex. über der Christou-Mündung.

Felsenschwalbe *Ptyonoprogne rupestris*

Am 28. August fliegt ein Ex. hoch über dem Lardia-Tal, wo die Art brütet. Später am selben Tag können wir 5-6 Ex. beim Pithariou-Stausee sehen, die wesentlich tiefer und leichter zu beobachten sind.

Rauchschwalbe *Hirundo rustica*

Ein recht starker Durchzug findet zum Zeitpunkt unserer Reise statt und wir sehen kleine Trupps fast überall auf der Insel. Besonders imponierend sind aber die ca. 500 Ex., die sich jeden Abend auf den Leitungen neben unserem Hotel versammeln und in der Früh über der Christou-Mündung jagen.

Rötelschwalbe *Cecropis daurica*

Es sind immer wieder einige Rötelschwalben auch dabei, meist aber in einstelligen Zahlen. Nur am 26. August sehen wir relativ viele Ex., mit 12-15 über dem Metochi-See fliegend und ca. 20 am Abend über den Sal-Kalloni.

Mehlschwalbe *Delichon urbicum*

Bei unserem Hotel in Skala Kalloni fliegen täglich um die 300-400 Ex. vorbei, die über der Christou-Mündung jagen. Sonst aber sehen wir keine.

Trauermeise *Poecile lugubris*

Am 27. August finden wir mindestens 3 Ex. dieser hübschen Meise im Napi-Tal. In Europa ist die Art nur im westlichen Mittelmeerraum zu finden.

Kohlmeise *Parus major*

Täglich in kleinen Zahlen gesehen, am 27. August finden wir allerdings um die 20. Ex. in den stark bewässerten Feldern im Potamia-Tal. Die auf Lesbos brütende Unterart ist *P. major aphrodite*, die nach der griechischen Göttin der Liebe genannt ist, die laut der Legende auf Zypern geboren ist bzw. dort aus der Gischt stieg.

Blaumeise *Cyanistes caeruleus*

Auch diese uns wohl bekannte Meisenart ist auf Lesbos verbreitet und häufig.

Kleiber *Sitta europaea*

Die seltenste der drei (!) Kleiberarten auf der Insel. Am 27. August sehen einige Leute ein Paar im Napi-Tal, die lauten Rufe werden aber von allen wahrgenommen.

Türkenkleiber *Sitta krueperi*

Im Frühjahr ist die Art leicht zu finden, sie brütet fast flächendeckend in den Nadelwäldern im Osten der Insel. Im Herbst aber schaut die Lage etwas anders aus und trotz unseren Bemühungen können wir diesen scheuen und unauffälligen Kleiber am 26. August in Achladeri nur hören. Manchmal wirkt er recht nah – wir können ihn sogar klopfen hören – aber gesehen wird er nicht. Die Art brütet nur in der östlichen Westpaläarktis und Lesbos stellt den einzigen Platz in Europa dar, wo man sie sehen kann.

Felsenkleiber *Sitta neumayer*

Die Art lässt auf sich warten, aber die Freude ist umso grösser, als sie endlich gesichtet wird. Am 27. August ist es so weit: Wir hören den Ruf neben dem Potamia-Stausee und sehen mindestens 4 Ex. im Napi-Tal. Im trockenen Westen der Insel ist sie recht häufig und am 28. August sehen wir 1 Ex. im Lardia-Tal, 2 Ex. bei Ipsilou und ein letztes Ex. sehr schön im versteinerten Wald. Laut Handrinos und Akriotis (The Birds of Greece 1997, A&C Black, London) kommt die Unterart *S. neumayer zarudnyi* auf Lesbos vor, aber Dudley (A Birdwatching Guide to Lesbos 2009, Arlequin Press, Shrewsbury) meint, dass die Situation etwas komplexer ist. Die Vögel sind klein und kurzschnäbelig (wie klassische Felsenkleiber), haben aber gelbbraune Unterschwanzdecken und Flanken (an Klippenkleiber *S. tephronota* erinnernd). Und der schwarze Streifen hinter dem Auge ist relativ kräftig, was vielleicht auf eine Zwischenform hindeutet.

Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla*

Ein Ex. wird am 26. August in Achladeri vom Berichterstatter gesehen.

Seidensänger *Cettia cetti*

Am 26. August begleitet uns der explosive Gesang bei unserem Spaziergang am Metochi-See und es werden mindestens 3 Ex. gesehen, darunter ein besonders zutraulicher Vogel, der sekundenlang auf dem Boden herumhüpft.

Fitis *Phylloscopus trochilus*

Häufig während der Reise und täglich gesehen. Am 25. August sind 5-6 Ex. nördlich der Sal-Poli und 6-8 Ex. in den Tamarisken bei den Sal-Kalloni, nachher sehen wir weniger Ex.

Blassspötter *Hippolais pallida*

Im Frühjahr tönt der rohrsängerartige Gesang dieser eher scheuen Art aus fast jedem Busch im Tiefland aber im Herbst singt die Art nicht und dementsprechend spärlich sind unsere Beobachtungen. Wir sehen Einzel Exemplare am 26. August bei den Sal-Kalloni und am 28. August sowohl bei Ipsilou als auch am Ufer des Pithariou-Stausees.

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*

Als der Berichterstatter am 25. August zum Metochi-See fährt, um den Wasserstand zu kontrollieren, findet er einen Teichrohrsänger, der leider die einzige Beobachtung der Woche darstellt.

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus*

Am 26. August sitzt ein Drosselrohrsänger frei im Schilf beim fast ausgetrockneten Metochi-See.

Nachtigallgrasmücke *Sylvia crassirostris*

Am 27. August hören wir den fast drosselartigen Gesang im Potamia-Tal und entdecken schließlich ein Paar etwas später im Napi-Tal. Die Art wurde erst vor kurzem von der Orpheusgrasmücke *S. hortensis* abgespalten. Im Gegensatz zur Orpheusgrasmücke kann die Nachtigallgrasmücke eine recht dunkle Iris zeigen, wie wir glauben, beobachten zu können.

Dorngrasmücke *Sylvia communis*

Am 28. August sitzt ein Ex. in einem kleinen Baum am Rande des Lardia-Tals.

Klappergrasmücke *Sylvia curruca*

Am 26. August frisst ein Ex. beim Metochi-See und später am gleichen Tag sind 2 Ex. in den Gärten in Agiassos. Am 28. August finden wir dann 3 Ex. im kleinen Wäldchen bei Ipsilou. Im Frühjahr ist die Art extrem häufig am Durchzug.

Weißbartgrasmücke *Sylvia cantillans*

Drei Ex. sind am 26. August in den Gärten in Agiassos zu sehen, aber die Leute, die verständlicher Weise lieber das Dorf anschauen wollen als nach Vögeln zu suchen, müssen sich bis zum folgenden Tag gedulden: Gleich in der Früh am 27. August sitzt ein Ex. auf einem Zaun im Potamia-Tal und lässt sich lang und gut beobachten. Am 29. August wird der kratzige Gesang bei Kavaki gehört.

Grauschnäpper *Muscicapa striata*

Ein auffälliger Durchzügler, der ab dem 26. August jeden Tag in unterschiedlichen Habitaten gesehen wird und letzten Endes doch von jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer bestimmt werden kann.

Nachtigall *Luscinia megarhynchos*

Am 26. August rufen einige Nachtigallen in der Umgebung des Metochi-Sees und eine wird auch relativ gut gesehen. Allerdings ist der Vogel, der zu Mittag am 25. und am 27. August im Garten unseres Hotels herumhüft, viel leichter zu sehen.

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*

Am Nachmittag des 26. August wird der charakteristische Ruf aus den Gärten in Agiassos gehört, der Vogel selber hält sich versteckt.

Blaumerle *Monticola solitarius*

Die Art brütet u.a. im Lardia-Tal, aber bei unserem kurzen Zwischenstopp am 28. August ist Kurt der Einzige, der den Vogel sieht.

Braunkehlchen *Saxicola rubetra*

Täglich in kleinen Zahlen gesehen, mit max. 5 Ex. am 25. August neben den Sal-Poli und am 27. August im Potamia-Tal.

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*

Auch diese Art ist auffällig und wird fast täglich gesehen, nur am 28. August gelingt uns keine Feststellung (obwohl die Art in den an diesem Tag von uns besuchten Habitaten brütet.) Die höchste Zahl finden wir am 27. August im Napi-Tal, wo 5-6 Ex. gut zu sehen sind.

Balkansteinschmätzer *Oenanthe hispanica*

Am 27. August ist ein Ex. im Potamia-Tal schön vom Auto aus zu sehen und 2 weitere Ex. sind im Napi-Tal. Drei Ex. finden wir am 28. August bei Ipsilou aber unsere beste Sichtung erfolgt am gleichen Tag im versteinerten Wald, wo ein sehr zutrauliches, weißkehliges ♂ zwischen den Felsblöcken hüpfte.

Isabellsteinschmätzer *Oenanthe isabellina*

Am 28. August finden wir unseren einzigen Isabellsteinschmätzer auf den Hängen bei Ipsilou. Die längeren Beine und die hellere Färbung fallen sofort auf, obwohl der Vogel nicht besonders nah ist.

Amsel *Turdus merula*

Verbreitet auf der Insel, aber nicht direkt in den Siedlungen gefunden.

Schafstelze *Motacilla flava*

Ein sehr starker Durchzug mit bestimmt über 100 Ex. am Schlafplatz in der Christou-Mündung und verbreiteten Sichtungen von kleinen Trupps. Es sind viele Jungvögel dabei, was die Bestimmung von Unterart erheblich erschwert, aber die überwiegende Mehrheit scheint die Nominatform zu sein. Auf Lesbos brütet die schwarzköpfige Maskenstelze *M. flava feldegg*, die wir aber während unserer Reise nicht mit Sicherheit nachweisen.

Bachstelze *Motacilla alba*

Diese Art brütet nicht auf der Insel, aber einige überwintern und wir können wahrscheinlich die ersten Wintergäste beobachten. Die Art scheint auf den Salinen beschränkt zu sein, mit 2 Ex. am 25. August auf den Sal-Poli und bis zu 3 Ex. bei jedem Besuch der Sal-Kalloni.

Brachpieper *Anthus campestris*

Am Abend des 25. August sehen die Leute im nachfahrenden Auto ein Ex. dieser Art bei den Sal-Kalloni, der Vogel ist leider nicht mehr an der Stelle, als die „Hauptgruppe“ später vorbeischaute.

Zaunammer *Emberiza cirlus*

Am 27. August beim Potamia-Stausee gehört, dann werden insgesamt 8 Ex. in den Feldern im Potamia-Tal gesehen. Sonst nur 2 Ex. am 28. August bei Ipsilou.

Ortolan *Emberiza hortulana*

Der kurze Besuch des Metochi-Sees am 25. August, um den Wasserstand zu kontrollieren, bringt dem Berichterstatter die Sichtung von zwei Ortolanen, die sich im Schatten der Obstbäume vor der Hitze retten. Leider sind die Vögel am folgenden Tag nicht mehr anwesend.

Grauortolan *Emberiza caesia*

Eigentlich nicht so häufig im Herbst aber am 27. August zeigen sich 6-7 Ex. im Potamia-Tal besonders schön, die Vögel fressen am Wegrand und lassen sich lang und gut beobachten. Am 28. August entdeckt Irmgard einen einzigen Grauortolan bei einem kleinen Teich hinter dem Strand bei Faneromeri.

Grauummer *Emberiza calandra*

Diese sonst so auffällige Art kann unserer Aufmerksamkeit fast entgehen! Am 27. August singen 2 Ex. von den Telefonleitungen südlich der Sal-Kalloni und am 29. August ist ein Ex. bei der Christou-Mündung zu sehen.

Buchfink *Fringilla coelebs*

In den bewaldeten Gebieten recht häufig. Wir finden 8-10 Ex. am 26. August in Achladeri und 4 Ex. sind am gleichen Tag in den Gärten in Agiassos, am 27. August sind 2 Ex. im Potamia-Tal, am 28. August finden wir ein Paar bei Ipsilou und am 29. August können wir 3 Ex. in Molivos feststellen.

Grünling *Chloris chloris*

Am 26. August fliegen 6 Ex. beim Metochi-See vorbei, 3 Ex. sind neben dem Parkplatz in Achladeri und 1 Ex. singt aus den Tamarisken südlich der Sal-Kalloni. Seltsamerweise wird aber die Art an keinem anderen Tag festgestellt.

Stieglitz *Carduelis carduelis*

Am 25. August nicht notiert, danach aber täglich in kleinen Zahlen. Nur am 26. August beim Metochi-See und am 29. August im Wäldchen bei Molivos sehen wir mehrere kleine Trupps, sonst lediglich Einzelvögel oder Paare.

Bluthänfling *Carduelis cannabina*

Am 28. August hören wir diese Art sowohl im versteinerten Wald als auch beim Pithariou-Stausee, wo es Kurt gelingt, 2 Ex. auch zu sehen.

Hausperling *Passer domesticus*

Häufig in den Siedlungen und in den Tamarisken südlich der Sal-Kalloni, wo wir bei jedem Besuch ca. 50 Ex. sehen. Die auf Lesbos brütende Unterart ist *P. domesticus biblicus*.

Weidensperling *Passer hispaniolensis*

Die großen Brutkolonien sind nicht besetzt, aber am Abend des 27. August sehen wir ca. 120-150 Ex., die in die Tamarisken in der Nordwest-Ecke der Sal-Kalloni einfliegen, wo die Art scheinbar einen gut besetzten Schlafplatz hat.